

# Authentische Erlebnisse in der Wildnis

Fortsetzung einer ungewöhnlichen Liebesgeschichte: Alices Les Landes stellt Band 2 der „Traum-Schamanin“ vor

VON CHRISTINA KLINGHAGEN

Worpswede. Wie facettenreich sich die Beziehung zweier Liebender gestalten kann, beschreibt Alice Les Landes im ersten Band ihrer „Traum-Schamanin“. Während die Autorin darin die Geschichte von Leona und Eric auf verschiedenen Zeitebenen und an unterschiedlichen Orten erzählt, gibt der brandneue zweite Band die Geschehnisse von März 1997 bis September 1998 chronologisch wieder. Bei einer Lesung in der Käseglocke stellte Les Landes ihr aktuelles Werk vor und ließ die Zuhörer teilhaben an authentischen Erlebnissen in der Wildnis von Kanada, wo die freischaffende Bildhauerin und naturheilkundliche Therapeutin 13 Jahre ihres Lebens verbrachte.

Der verregnete Herbsttag bot die optimale Kulisse für einen spannenden Lesernachmittag, den Les Landes zugunsten des Kinderhauses Worpswede veranstaltete. Bei Tee und Gebäck verfolgten die Gäste, diesmal überwiegend Männer, das Geschehen. „Ich bin so etwas wie eine Missionarin. Es ging mir nicht nur darum, eine Liebesgeschichte aufzuschreiben“, erklärte die Autorin und gab zu verstehen, dass sie in Bezug auf ihr neues Buch interessante Reaktionen erhalten hatte. Einige Leser stellten sie aufgrund des Titels in die esoterische Ecke. „Es geht mir darum, in dem Buch einen Weg zu finden, der sich relativ scheuklappenfrei mit Spiritualität beschäftigt“, bekundete Les Landes. „Ich habe Erfahrungen gemacht, die ich gerne weiter geben möchte.“

Aufgewachsen in einer religiösen Familie, habe sie in der Pubertät Abstand zum Glauben gewonnen und sich erst Jahre später wieder auf die Suche nach Gott gegeben. Ihr Weg führte über alternative Landschaftsbezüge, wobei auch Fachbücher über Tierhaltung entstanden, in die raue Natur von Kanada. „Ich habe gelernt, dass es nicht nur darauf ankommt, positiv zu denken, sondern dass man auch einiges tun muss“, berichtete die Autorin. So sei sie zur



Alice Les Landes präsentierte in der Käseglocke den zweiten Band ihrer „Traum-Schamanin“.

CKL-FOTO: CHRISTINA KLINGHAGEN

Erkenntnis gekommen, dass es ein Schicksal gebe. Diese Botschaft möchte sie in ihrem Buch vermitteln: „Es ist ein enormes Geschenk, wenn sich Menschen treffen, bei denen sich von beiden Seiten Liebe entwickelt.“ Der Autorin ist es wichtig, authentisch zu sein. So versucht sie auch bei der Traum-Schamanin so nahe wie möglich an der Wahrheit zu bleiben. Wie im ersten

Band ist auch die Fortsetzung eine Aneinanderreihung von Briefwechseln zwischen Leona und Eric, denen Berichte über Telefonate und Schilderungen von alltäglichen Erlebnissen und emotionalen Befindlichkeiten folgen. „Doch auch in diesem Band ist die Berg- und Talfahrt noch lange nicht zu Ende. Sie beginnt erst!“, verkündet Les Landes im Vorwort. Auf 157 Seiten lässt sie ihre

Leser teilhaben an einem Wechselbad der Gefühle, zwischen Hoffnung und Wut, inniger Zuneigung und Besinnung auf das eigene Ich. Dramatische Ereignisse und die Sehnsucht nach Geborgenheit bestimmen den Handlungsablauf, wodurch die Beziehung zwischen Leona und Eric immer wieder hinterfragt wird. Für spannungsreiche Lesemomente ist bis zum Schluss gesorgt.